

Sammlung

Kreis - Feldwebel Kunze

Die Sammlung „Kreis-Feldwebel Kunze“ wurde im März 1985 für das Stadtarchiv Rheinbach erworben. Sie umfasst Urkunden, Zeugnisse, persönliche Briefe des Rheinbacher Bürgers und einige Zeitungen zwischen 1854 bis 1901.

In den vorliegenden Unterlagen dokumentiert sich der Lebenslauf eines preußischen militärischen Unterführers als Kreis-Feldwebel in der Kreisstadt Rheinbach bis zur Jahrhundertwende. Ein hoch angesehener Rheinbacher Bürger in der auch entscheidend vom Militär geprägten Gesellschaft des Kaiserreichs mit geringen Bezügen im Ruhestand.

Im Verbund mit anderen kleinen Sammlungsbeständen Rheinbacher Bürger hilft auch diese Sammlung „Kreis-Feldwebel Kunze“, die Lücke im städtischen Schriftgutbestand des 19. Jahrhunderts zu mildern. Mit so umfassenden Angaben zu einer in Rheinbach jahrzehntelang lebenden Person, aber auch Schriftgut von Kirche, Vereinen, gewerblicher Wirtschaft, lässt sich zunehmend ein Bild aus der Zeit des 19. Jahrhunderts für Rheinbach zusammenfügen.

Kurzbiographie Kunze

Carl Heinrich August Moritz Kunze wurde am 10. April 1831 in Koblenz auf der Veste Alexander geboren. Sein Vater, Christian Kunze war verheiratet mit Catharina Siltscheidt; Christian Kunze war auf der Veste als Feldwebel stationiert. Nach dessen Entlassung aus dem Heeresdienst verzog die Familie nach Rheinbach und Christian Kunze erhielt eine Anstellung als Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Rheinbach. Mit 17 Jahren, am 21. April 1848 trat Carl Heinrich August Moritz Kunze als dreijähriger Freiwilliger ins stehende preußische Heer ein und tat Dienst bei der 7. Artillerie Brigade bis zum 23. Februar 1851. Kunze konnte sich offensichtlich nicht für einen Zivilberuf entscheiden, denn bereits am 1. Juni trat er als Vize-Unteroffizier, und zwar als Schreiber auf dem Zahlmeisterbüro des 2. Königlich Preußischen Landwehr Regiments Nr.28, erneut in den Militärdienst. Am 21. Juli 1852 erhielt Kunze seine Beförderung zum Unteroffizier und wurde bereits am 1. März 1855 zum Bezirks- bzw. Kreis-Feldwebel ernannt.

Durch seine in Rheinbach lebenden Eltern, die später auch in Rheinbach verstarben, war die Stadt für ihn sein Heimatort. Nach seiner Heirat nahm Carl Heinrich August Moritz Kunze ab 1854 seinen eigenen festen Wohnsitz in der Weiherstraße. Schon in dieser Zeit waren seine kalligraphischen Fähigkeiten bei Behörden und Vereinen in Rheinbach hoch geschätzt. Während seiner freien Zeit übernahm er vom 1. April 1865 bis zum 24. Januar 1867 eine Bürotätigkeit im Landratsamt Rheinbach.

1858 war Kreis-Feldwebel Kunze mit der Dienstausszeichnung dritter Klasse ausgezeichnet worden. 1870 erhielt er das allgemeine Ehrenzeichen und im gleichen Jahr für eine 21jährige Dienstzeit im stehenden Heer die Dienstausszeichnung erster Klasse. Nach dem deutsch-französischen Krieg 1870 - 1871 empfing Kreis-Feldwebel Kunze die Kriegs-Denkünze von Stahl am Kombattanten Bande. Mit Patent vom 1. Dezember 1870, gegeben zu Versailles, ernannte ihn Kronprinz Friedrich Wilhelm zum Schriftführer seiner Stiftung „Nationalen Danks für Veteranen“ im Kreis - Kommissariat - Rheinbach.

Mit dieser Stiftung sollte eine schon von König Friedrich II. erkannte Lücke in der Versorgung alter arbeitsunfähiger Soldaten geschlossen werden, die von ihrem Versorgungsschein auf Anstellung bei einer Behörde nicht Gebrauch machen konnten.

1874 wurde Kreis-Feldwebel Kunze anlässlich seines 25jährigen Dienstjubiläums auf Weisung des Generalkommandos der VIII. Armee, ein Geldgeschenk überreicht. Nach einer 30jährigen Dienstzeit im stehenden Heer schied er am 30. April 1880 als Dienstuntauglich aus dem Heer, wobei seine Versorgungsbezüge monatlich 60,- Mark betragen*.

Die militärischen Vorgesetzten bescheinigten Feldwebel Kunze während seiner ganzen Militärdienstzeit eine mustergültige Haltung ohne Strafen. Die Zivilbehörde, wie Landrat Wolff und Bürgermeister Neß konnten Kreis-Feldwebel Kunze eine musterhafte Führung, streng moralisches Verhalten, aber auch die Achtung der Rheinbacher Mitbürger bescheinigen. Kunze gehörte zur evangelischen Kirchengemeinde Flamersheim. Auch von seinem Pfarrer wurde Kunze das beste Zeugnis in jeder Hinsicht ausgestellt. Nach seinem Eintritt ins Zivilleben betätigte er sich weiter in der Veteranenbetreuung und war fortan als Kalligraph und Schriftenmaler tätig. Schon früher hatte er für den Rheinbacher Notar Stündeck gearbeitet. Arbeiten für die Lokalabteilung des Landwirtschaftlichen Vereins, Ausgestaltung patriotischer Feiern, Arbeiten für Private und Behörden wurden von ihm ausgeführt. Im Adressbuch für den Kreis Rheinbach vom Jahre 1898 ist Kunze als Kalligraph und Schriftenmaler in Rheinbach, Weiherstraße 19 gemeldet. Im gleichen Jahre wurde dem Kreis-Feldwebel a.D. Kunze die Erinnerungsmedaille 1870/71 aus erbeuteter Kanonenbronze verliehen.

Mit 70 Jahren, am 1. November 1901, verstarb Kreis-Feldwebel a.D. Kunze und wurde nach einem ausführlichen Nachruf im Rheinbacher Kreisblatt, unter großer Anteilnahme der Bevölkerung und unaufgeforderter Mitwirkung der Kapelle Bendermacher, vom Trauerhaus aus zu Grabe getragen.

*1876 betrug das von der Königl. Regierung Lehrergehalt in ländl. Gemeinden monatlich 87,50 Mark. Pensionsbezüge eines Lehrers um 1886 betragen monatlich 45,83 Mark.

Schriftgutverzeichnis

- | | | |
|------|--|-----------|
| Nr.1 | 1856 August 1 | Brühl |
| | Verleihungsurkunde der Silbernen Prämien Medaille an Feldwebel Carl Heinrich August Moritz Kunze. | |
| Nr.2 | 1858 Mai 14 | Rheinbach |
| | Zeugnis über eine Bürotätigkeit in der Bürgermeisterei während 1 ½ Jahren. | |
| Nr.3 | 1858 September 1 | Brühl |
| | Verleihungsurkunde der Dienstauszeichnung dritter Klasse an Feldwebel Carl Heinrich August Moritz Kunze für neunjährige Dienste im stehenden Heer. | |
| Nr.4 | 1861 August 14 | Rheinbach |
| | Führungszeugnis für den in Rheinbach wohnenden Kreisfeldwebel Kunze (Zuzug vor 7 Jahren). | |

1861 August 14 Rheinbach
Empfehlungsschreiben des Landrats

Nr.5 1861 August 15 Brühl
Dienst- und Führungszeugnis für Feldwebel Carl Heinrich
August Moritz Kunze im Königl. Preuß. 2. Rheinischen
Landwehr Regiment Nr.28

10.4.1831 geb. in Koblenz
21.4.1848 – 23.2.1851 7. Artillerie Brigade
01.6.1852 2.Rhein. Landw. Rgt.
21.7.1852 Unteroffizier
01.3.1855 Kreis - Feldwebel

Nr.6 1861 August 16 Rheinbach
Zeugnis des Notars C. Stündeck aus Rheinbach für Feldwebel Kunze,
wonach eine siebenjährige Nebentätigkeit Kunzes im Notariatsbüro
bescheinigt wird.

Nr.7 1862 Juni 3 Brühl
Bescheinigung für Feldwebel Kunze über seine seit dem 1. Juni
1852 beim 2. Bataillon des Rheinischen Landwehrregiments
Nr.28 erfolgten Beförderungen.

01.6.1852 Vize Unteroffizier
21.7.1852 Unteroffizier
01.3.1855 Feldwebel

Nr.8 1863 Januar 8 Rheinbach
Zeugnis des Landrats G. J. Wolff als Hauptmann der 7. Kompanie
des 2. Rheinischen Landwehr Regiments Nr.28 für Bezirks-Feld-
webel Kunze.

Nr.9 1863 Juni 18 Brühl
Verleihungsurkunde der Dienstausszeichnung zweiter Klasse
an Feldwebel Carl Heinrich August Moritz Kunze für
15jährige treue Dienste im stehenden Heer.

- Nr.10 1863 September 23 Bonn
Empfehlungsschreiben des Polizeiinspektors Schlönbach in
Bonn für seinen Paten Kunze, gerichtet an den Königlichen
Bürgermeister von München-Gladbach Betr. Bewerbung
Kunzes für eine Anstellung als Polizeisekretär.
- Nr.11 1870 Januar 18 Berlin
Verleihungsurkunde des Allgemeinen Ehrenzeichens an Bezirks-
Feldwebel Kunze.
- Nr.12 1870 Mai 10 Brühl
Verleihungsurkunde der Dienstauszeichnung erster Klasse an
Feldwebel Carl Heinrich August Moritz Kunze für 21jährige
treue Dienste im stehenden Heer.
- Nr.13 1871 August 1 Brühl
Verleihungsurkunde der Kriegs-Denkmünze von Stahl am
Kombattanten Bande für Bezirks-Feldwebel Kunze.
- Nr.14 1872 Juli 5 Brühl
Führungs- und Qualifikationsattest für Feldwebel Kunze zu
Rheinbach nach einer 22jährigen und 11 Monate währenden
Dienstzeit im stehenden Heer. (Versorgungsschein angekündigt)
- Nr.15 1874 Juli 27 Brühl
Anweisung eines Geldgeschenks des General-Kommandos
der VIII Armee anlässlich seiner 25jährigen Dienste im
stehenden Heer.
- Nr.16 1877 Mai 12 Brühl
Zeugnis über ausgeführte kalligraphische Arbeiten durch Be-
zirks-Feldwebel Kunze.
- Nr.17 1877 August 10 Rheinbach
Zeugnis über ausgeführte kalligraphische Arbeiten durch Bezirks-
Feldwebel Kunze für die Stadt Rheinbach und die Lokalabteilung
des landwirtschaftlichen Vereins usw.
- Nr.18 1879 Juni 29 Bonn
Glückwunschsreiben zum 25. Dienstjubiläum Kunzes als
Bezirks-Feldwebel.

- Nr.19 1898 Januar 3 Rheinbach
 Verleihungsurkunde einer Erinnerungsmedaille aus erbeuteter
 Kanonen-Bronze an den Kalligraphen Carl Heinrich August
 Moritz Kunze zu Rheinbach.
- Nr.20 1899 März 10 Bonn
 Von Schlösser aus Bonn, vor zwei Jahren in Quartier in Rhein-
 bach, schreibt an Feldwebel a. D. Kunze.
- Nr.21 1867 Januar 23 Brühl
 1863 September 9 /s.a. Nr.: 5 u. 21/
 1863 Januar 8 Rheinbach
 1861 August 15 Brühl
 Beglaubigte Zeugnisabschriften für Feldwebel Kunze.
- Nr.22 1867 Januar 24 Rheinbach
 1858 Mai 14 Rheinbach
 1861 August 16 /s.a. Nr.: 2 u. 4/
 1861 August 14 Rheinbach
 Beglaubigte Zeugnisabschriften für Feldwebel Kunze.
- Nr.23 1863 September 23 Bonn
 Beglaubigte Zeugnisabschrift, wie Nr.: 10, für Feldwebel Kunze.
- Nr.24 1870 Februar 15 Berlin
 Bezirks-Feldwebel Kunze wird von General-Major u. Komman-
 dant von Wartenberg, als Verwalter der Kompanie des Kadetten
 Corps in Vorschlag gebracht. Befürwortung des Antrags durch
 von Strubberg. Aushändigung des Vorgangs an Kunze durch
 Major Neuhaus.
- Nr.25 1870 September 9 Brühl
 Beglaubigte Abschrift eines Führungs-Attests.
- Nr.26 1867 Januar 23 Brühl
 Beglaubigte Zeugnisabschrift und Empfehlungsschreiben.
- Nr.27 1867 Januar 24 Rheinbach
 Beglaubigte Abschrift eines Empfehlungsschreibens des Landrats
 für Kunze als Bureau-Arbeiter, der vom 1.4.1865 bis 24.1.1867
 auf dem Landratsamt tätig war.

- Nr.28 1880 April 30 Bonn
 Beglaubigte Abschrift eines Führungszeugnisses für Kunze
 als Bezirksfeldwebel des Königlichen Bezirks-Kommandos
 in der 5. Kompanie Rheinbach.
- Nr.29 1880 April 30
 Beglaubigte Abschrift wie Nr.28
- Nr.30 1880 April 30 /s.a. Nr.: 28 u. 29/ Bonn
 1880 April 30 Entlassungsschein
 1880 April 15 Koblenz, Erwerbsunfähigkeit, Versorgungsbe-
 züge 60,- Mark
- 1872 Juli 5 Brühl
 Beglaubigte Abschriften.
- Nr.31 1889 April 30 /s.a. Nr.: 28,29,30/ Bonn
 1880 April 30 /s.a. Nr.: 30/ Bonn
 1880 April 15 /s.a. Nr.: 30/ Koblenz
 Beglaubigte Abschriften
- Nr.32 1891 Februar 19 Rheinbach
 Beglaubigte Abschrift eines ärztlichen Attestes durch Dr. med.
 Thomas, Kreisphysikus, Rheinbach, für Kunze.
- Nr.33 1890 Februar 6 Berlin
 Beglaubigte Abschrift der Ernennungsurkunde für Feldwebel
 a.D. Kunze zum Schriftführer des Kreiskommissariats des
 „Nationalen Danks für Veteranen“ in Rheinbach.
 Gez. Wilhelm R.
- Nr.34 1874 Juli 27 /s.a. Nr.: 15 Brühl
 Beglaubigte Abschrift.
- Nr.35 1870 Dezember 1 Versailles
 Beglaubigte Abschrift des von Kronprinz Friedrich Wilhelm ge-
 gebenen Ernennungspatent an den Königlichen Bezirks-Feldwebel
 der 5. Kompanie 2. Rheinische Landwehrregiment Nr.28 zum
 Schriftführer des „National Danks für Veteranen“ des Kreis-
 Kommissariats Rheinbach.
- Nr.36 1880 April 15 /s.a. Nr.: 30/ Koblenz
 Beglaubigte Abschrift. Dienstuntauglichkeitsbescheinigung nach

Eintritt in die Armee

Nr.46 1901 November 9 Rheinbacher Kreisblatt
 Intus: Meldung über Tod und Beisetzung
 Kunze + 1. 11. 1901

Nr.47 Sammelmappe div. Familienunterlagen

Zu Nr.47 Inhalt der Sammelmappe:

1 Foto, Portrait
Bei dieser Aufnahme (nach Fotoplatte)
handelt es sich sehr wahrscheinlich um
einen Sohn des Kreis-Feldwebels Kunze
(Wilhelm oder Carl)

Glasfotoplatte des Portrait
Wilhelm oder Carl Kunze

Kopie eines Fotos von Wilhelm
und Friedrich Carl Kunze

Kopie eines Fotos des Grabsteines Carl Heinrich August
Moritz Kunze

Kopie einer „Briefmarke“ auf dem Carl Hein. Aug.
Moritz Kunze zu sehen ist
Kopie der Sterbeurkunde von Carl Heinrich August
Moritz Kunze

Kopie der Sterbeurkunde von Maria Katharina Kunze
Tochter des Carl Hein. Aug. Moritz Kunze

Nr.48 Der Inhalt dieser Sammelmappe bekam das Archiv
der Stadt Rheinbach im Juni 2001 von
Frau Hildegard
Lüsebrink
Rabenweg 5
53881 Euskirchen-Flamersheim
Tel.:02255/952245

Zwei Fotos des Grabsteines Carl Hein. Aug. Moritz Kunze

Zwei Fotos einer „Briefmarke“ auf der Carl Hein. Aug. Moritz Kunze zu sehen ist

Foto von Wilhelm Kunze

Foto von Wilhelm und Carl Kunze

Familienfoto von Johanne, Grete, Gertrud, Carl und Wilhelm Kunze

Handgeschriebene Ahnentafel der Familie Kunze

Kopie eines Briefes von Wilhelm Kunze an seiner Cousine

Kopie einer Heiratsurkunde zwischen Carl Hein. Aug. Moritz Kunze und Alwine Längen

Kopie einer Heiratsurkunde zwischen Christian Gottlieb Kunze und Catharina Siltschert

Kopie von Familiendaten

